



## SCHULPROGRAMM

e-mail: [poststelle.log@schule.mkk.de](mailto:poststelle.log@schule.mkk.de)  
Tel.: 06181-94508-0  
Fax: 06181-94508-10  
Web: [www.log-web.de](http://www.log-web.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

### I. Schulprofil

1. Leitgedanken	S. 03
2. Organisationsstrukturen des LOG	S. 04
2.1. Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe	S. 05
2.1.1. Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern am LOG	S. 05
2.1.2. Klassenverband in der Eingangsstufe	S. 05
2.1.3. Kriterien der Klassenzusammenstellung	S. 06
2.1.4. Kompensations- und Orientierungsstunden	S. 06
2.2. Die Qualifikationsphase	S. 07
3. Arbeitsschwerpunkte	S. 08
3.1. Koordination im Schulverbund	S. 08
3.2. Projekt Studien- und Berufsorientierung	S. 09
3.3. Beratungsangebote	S. 09
3.4. Das LOG als Club-of-Rome-Schule	S. 09
3.5. Interkulturelles Lernen, Schüleraustauschprogramme (Comenius)	S. 10
3.6. Methodenkompetenz	S. 10
3.7. Teamarbeit im Lehrerkollegium	S. 10

### II. Arbeitsprogramm mit Statusberichten zu folgenden Projekten

1. Koordination im Schulverbund	S. 13
2. Berufs- und Studienorientierung	S. 14
3. LOG als CoR Schule	S. 15
4. Interkulturelles Lernen/Comenius	S. 17
5. Methodenkompetenz	S. 18
6. Teamarbeit	S. 21

## **I. Schulprofil**

### **1. Leitgedanken**

1974 als „Gymnasiale Oberstufenschule Bruchköbel“ (GOS) gegründet, gab sich die Schulgemeinde 1984 den Namen „Georg-Christoph-Lichtenberg-Oberstufengymnasium“ (LOG). Mit dieser Namensgebung verband und verbindet sich ein Programm: Lichtenberg steht als einer der bedeutendsten Philosophen der deutschen Aufklärung für kritisches Denken, Weltoffenheit und Forschergeist.

Als gymnasiale Oberstufe der Region und Teil des Schulverbundes im Main-Kinzig-Kreis (Qualitätsforum) fühlt sich unsere Schule diesen Leitgedanken Lichtenbergs verpflichtet.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Erziehung zu Rücksichtnahme und gegenseitigem Verständnis. Dazu gehören die Achtung vor der Würde und Kultur jeder und jedes Einzelnen sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Natur.

Alle an der Umsetzung der pädagogischen Arbeit am LOG Beteiligten verfolgen das Ziel, die Schülerinnen und Schüler als selbstbewusste Individuen in ihr gesellschaftliches Umfeld zu integrieren. Dazu gehören die Befähigungen zu aktiver Teilnahme an demokratischen Prozessen, die Vermittlung von Anteilnahme und Solidarität gegenüber schwächeren und weniger privilegierten Menschen sowie die Ermutigung zu persönlichem Engagement, kritischem Denken und gemeinsamem Handeln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre spezifischen Fähigkeiten nutzen und entfalten können. Das LOG legt deshalb besonderen Wert auf ein breites Angebot an Fächern und Fächerkombinationen, um eine individuelle Schwerpunktsetzung zu ermöglichen.

Das LOG fördert sowohl die Studier- als auch die Berufsfähigkeit seiner Schülerinnen und Schüler. Wichtig erscheinen uns dabei vor allem die Erziehung zu Selbstreflexion, Selbstsicherheit und Selbstständigkeit, die Vermittlung von interkulturellen, kommunikativen und methodischen Kompetenzen sowie die Ausbildung zu Teamfähigkeit und fächerverbindendem Denken.

## 2. Organisationsstrukturen des LOG

Das LOG ist mit 630 Schülerinnen und Schülern die derzeit größte allgemein bildende gymnasiale Oberstufe des Main-Kinzig-Kreises.

Es ist zugleich die Oberstufe für die integrierten Gesamtschulen des Schulverbundes, des „Qualitätsforum des Main-Kinzig-Kreises“. Ihm gehören die Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau, die Erich-Kästner-Schule in Maintal-Bischofsheim, die Georg-Büchner-Schule in Erlensee, die Heinrich-Böll-Schule in Bruchköbel und die Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold an.

Unsere Schule ist seit 2001 Ausbildungsschule für Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst (LiV) des Studienseminars für Gymnasien in Offenbach. Die LiV werden kontinuierlich für jeweils 21 Monate am LOG und der benachbarten Heinrich-Böll-Schule (schulformübergreifende Gesamtschule im Schulverbund) ausgebildet und von Mentorinnen und Mentoren und dem Portfoliobetreuer des Studienseminars, der an der Schule unterrichtet, betreut.

Bedingt durch Änderungen in der neuen Ausbildungsverordnung lt. Hessischem Lehrerbildungsgesetz (HLBG-UVO) erhält die Mentorentätigkeit an der Ausbildungsschule eine zunehmend größere Bedeutung. In der Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und ihren Mentorinnen und Mentoren finden neue Ausbildungsinhalte insbesondere im fachdidaktischen und methodischen Bereich und auf dem Gebiet des Diagnostizierens, Beraters und Förderers Eingang in die pädagogischen und didaktisch-methodischen Überlegungen der Fachkonferenzen. Regelmäßige fachspezifische Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit dem Studienseminar und schulinterne Informationsveranstaltungen durch den Portfoliobetreuer tragen ebenso zu einer spürbaren Qualitätsverbesserung von Unterricht bei.

Die große Jahrgangsbreite und der Schultyp (reine Oberstufenschule) ermöglichen uns ein breites Fächerangebot und sehr große Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler: 21 Grundkursfächer und 11 Leistungskursfächer stehen zur Auswahl. Im Leistungskursbereich ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase im Rahmen der Vorgaben durch die OAVO 45 Kombinationsmöglichkeiten für ihre Leistungsfächer.

Seit der Gründung unserer Schule 1974 ist es unser Ziel, dieses breite Angebot zu gewährleisten. Neben den nach der OAVO verpflichtend anzubietenden Leistungskursen bietet das LOG regelmäßig Leistungskurse in Kunst und Französisch im Fachbereich 1 und in allen Naturwissenschaften im Fachbereich 3 an. Im Grundkursbereich wird das Standardangebot durch Kurse in Latein und Russisch (jeweils ab Kl.11), Spanisch (ab Klasse 9), Darstellendes Spiel, Erdkunde und Informatik ergänzt.

## **2.1. Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe**

### **2.1.1. Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern am LOG**

Die Schülerinnen und Schüler des LOG kommen mehrheitlich aus den Gesamtschulen des Schulverbundes Main-Kinzig Süd. Die weiteren Plätze stehen Schülerinnen und Schülern aus anderen Gymnasien sowie Realschülerinnen und -schülern mit entsprechender Eignung zur Verfügung. Wichtige Gesichtspunkte für die Entscheidung über Aufnahme oder Nichtaufnahme von Schülerinnen und Schülern, die nicht von den Verbundsschulen kommen, sind z.B. Wohnort und Wohnortwechsel, Noten und Notenentwicklung, die Plausibilität der Begründung des Aufnahmeantrags sowie der Wunsch nach einer an anderen Schulen nicht wählbaren Leistungsfachkombination.

### **2.1.2. Klassenverband in der Eingangsstufe**

Da die Schülerschaft unseres Oberstufengymnasiums aus einer Vielzahl verschiedener Herkunftsschulen kommt, ist die Aufarbeitung von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen vor dem Eintritt in die Qualifikationsphase sehr viel wichtiger als an den traditionellen Gymnasien. Eine Klasse besteht in der Regel aus nicht mehr als 24 Schülerinnen und Schülern. Diese Höchstgrenze wurde schulintern vereinbart, um der Aufgabe der Kompensation gerecht werden zu können, die am LOG eine besondere Bedeutung hat.

In der Organisation der Einführungsphase hat sich die Schulgemeinde des LOG für den Unterricht im Klassenverband entschieden, um der Herkunft der Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Bildungsgängen angemessen begegnen zu können.

Die Integration der verschiedenen Schülergruppen, der Ausgleich ungleicher Lernvoraussetzungen und die Überwindung der Unsicherheiten, die durch den Übergang auf ein neues Schulsystem ausgelöst werden, können – so die Erfahrung - in einem Klassenverband besser geleistet werden.

In einem Klassenverband werden stabile Lerngruppen mit stabilen Lehrerteams kombiniert. Differenzen im Kenntnisstand, den Lernmethoden, der Sozialkompetenz können, besonders im ersten Halbjahr, aufgearbeitet werden.

Einige Fächer, wie z.B. die zweite und dritte Fremdsprache, das künstlerisch-musische Fach, Religion bzw. Ethik und mögliche Wahlfächer, werden in der Regel in Kursen unterrichtet.

Um die Schülerinnen und Schüler auf die Leistungsfachwahl vorzubereiten, werden in den dafür in Frage kommenden Fächern besondere Orientierungsphasen durchgeführt, die den Lernenden eine Rückmeldung über ihre Eignung für bestimmte Leistungsfächer vermitteln sollen. Eine intensive Beratung der Schülerinnen und Schüler zur Leistungsfachwahl ergänzt diese Information, damit Fehlwahlen möglichst vermieden werden.

Für die Eltern wird eine Informationsveranstaltung zum Kurssystem und den Leistungsfachwahlen angeboten.

### **2.1.3. Kriterien der Klassenzusammenstellung**

Angesichts der Zusammensetzung unserer Schülerschaft ist Integration ein wesentliches Ziel bei der Klassenzusammenstellung in der Einführungsphase. Um dieses Ziel zu erreichen, wird nach dem Prinzip der gezielten Heterogenität verfahren. Dafür ist es notwendig, übermäßige Blockbildung etwa nach Herkunftsschulen oder Freundeskreisen zu vermeiden. Wenn Klassen gebildet werden, in denen Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Herkunftsschulen zusammenkommen, ist ein Neuanfang für alle möglich. Auch die oben bereits genannte, für die Einführungsphase eines Oberstufengymnasiums zentrale Aufgabe der Kompensation unterschiedlicher Lernvoraussetzungen ist am besten in Zusammenarbeit der unterschiedlichen Gruppierungen möglich.

Ebenso wird bei der Einteilung der Klassen auch darauf geachtet, dass das numerische Verhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern in etwa dem Verhältnis in der Gesamtschülerschaft entspricht.

### **2.1.4. Kompensations- und Orientierungsstunden**

In der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) wird den Schulen aufgetragen, mit gezielten Fördermaßnahmen eine Kompensation der unterschiedlichen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Einführungsphase herbeizuführen. Dafür sieht die Verordnung fünf Kompensations-, Orientierungs- bzw. Profilbildungsstunden vor. Am LOG werden deshalb Deutsch, Mathematik und Englisch vierstündig unterrichtet. Im Fachbereich III erhalten die naturwissenschaftlichen Fächer zwei zusätzliche Stunden als Kompensationsstunden. Diese sollen die Möglichkeit geben, neben der notwendigen Kompensation in mehrwöchigen Projektphasen Leitideen einer Club-of-Rome-Schule umzusetzen.

Eine Unterrichtsstunde steht der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer wöchentlich zur Beratung der schulischen Laufbahn der Schülerinnen und Schüler und zur Klärung von Klassen- und Schulproblemen zur Verfügung.

Die gegenwärtige Regelung zur Verteilung der Kompensations- und Orientierungsstunden wird in regelmäßigen Abständen einer kritischen Überprüfung unterzogen und setzt eine in den Fachbereichen abgestimmte Konzeption voraus.

## 2.2. Die Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase (Q1 bis Q4, den ehemaligen Jahrgangsstufen 12 und 13) findet der Unterricht in Kursen, also in wechselnden Lerngruppen statt. Die Schülerinnen und Schüler wählen entsprechend den Bedingungen der Verordnung zur Gymnasialen Oberstufe ihre beiden Leistungs- und die Grundkurse individuell, sie können so eigene Lernschwerpunkte setzen. Die Leistungskurse werden fünfständig, die Grundkurse in der Regel dreistündig pro Woche unterrichtet. In Deutsch und Mathematik erfolgt der Unterricht in den Grundkursen vierständig.

Anspruch des LOG ist es, auch weiterhin eine möglichst große Zahl an Kombinationsmöglichkeiten im Leistungskursbereich sowie eine große Anzahl von Grundkursfächern zu gewährleisten. Wir bieten Leistungskurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Kunst, Politik und Wirtschaft, Geschichte, Mathematik, Biologie, Physik und Chemie an. Neben diesen Fächern gibt es zusätzlich Grundkurse in Latein, Russisch, Spanisch, Darstellendem Spiel, Erdkunde, evangelischer und katholischer Religion, Ethik, Informatik und Sport.

Die Kurswahlen finden in der Regel für die gesamte Qualifikationsphase statt, die Leistungskurse bleiben über die gesamte Zeit stabil, sie dürfen von den Schülerinnen und Schülern nur in begründeten Ausnahmefällen gewechselt werden. Die Lehrerin oder der Lehrer einer der beiden Leistungskurse fungiert als Tutorin oder Tutor der zugehörigen Tutandengruppe. Dieser Leistungskurs wird sechsständig ausgewiesen. Die Tutorin oder der Tutor übernimmt mit Unterstützung des Studienleiters die Laufbahnberatung der Schülerinnen und Schüler. Die Tutandengruppe dient als feste Bezugsgruppe; diese Funktion der Tutandengruppe wird von Schülerinnen und Schülern sowie den Tutorinnen oder Tutoren durch verschiedene Aktivitäten ausgefüllt (Berufsberatung, SV-Aktivitäten, Wahl einer Tutandengruppensprecherin oder eines -sprechers, Exkursionen, Planung und Durchführung der Studienfahrt, sonstige gemeinsame Unternehmungen).

### 3. Arbeitsschwerpunkte

Unser Schulprogramm ist aus der Bestandsaufnahme unserer schulischen Arbeit und dem folgenden umfangreichen Diskussionsprozess im Kollegium entstanden und 2002 von den zuständigen Schulgremien verabschiedet worden. In den Jahren 2006 und 2010 wurde es überarbeitet. Nach der 2. Schulinspektion 2011 wurde in die jetzt vorliegende Fassung das Arbeitsprogramm mit den Statusberichten und der jeweiligen Projektevaluation aufgenommen. In einem kontinuierlichen Evaluationsprozess sollen zukünftig am Ende jeden Schuljahres Arbeitsvorhaben und ausgewählte Projekte einer kritischen Bestandsaufnahme mit Blick auf die pädagogische Arbeit unterzogen werden.

#### 3.1. Koordination im Schulverbund

Der Schulverbund stellt über Verbunds- und schulübergreifende Fachkonferenzen, an denen die SchulleiterInnen und KoordinatorInnen und Koordinatoren des LOG und der Mittelschulen teilnehmen, eine didaktisch und methodisch fundierte Zusammenarbeit her, die den harmonischen Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II begünstigt sowie die Schullaufbahnberatung und –beobachtung der Lernenden zum Ziel hat.

Diese Verzahnung wird darüber hinaus durch einen regelmäßigen personellen Austausch in Gestalt von Abordnungen zwischen den Mittelstufen und dem LOG gefördert. Des Weiteren werden gemeinsame Schulverbund übergreifende Projekte durchgeführt, die auch der Kontaktaufnahme und -pflege zwischen Schülerinnen und Schülern des LOG und der Mittelstufen dienen.

▲ *siehe auch Statusbericht im Arbeitsprogramm*

Formatiert: Schriftart: +Textkörper (Calibri), 12 Pt.

#### 3.2. Projekt Studien- und Berufsorientierung

Mit differenzierten Angeboten für die einzelnen Jahrgangsstufen unterstützt unsere Schule die Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler und bemüht sich, den Übergang von der Schule an die Hochschule oder in die Berufsausbildung zu erleichtern.

In der Einführungsphase führt die Schule ein umfassendes Bewerbungstraining durch, was in Kooperation mit der BarmerGek stattfindet.

Im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase (Q1) bietet das LOG die Möglichkeit zu einem 14-tägigen Berufspraktikum vor und in den Herbstferien. Die Suche eines Praktikumsplatzes erfolgt in der Regel durch die Schülerinnen und Schüler eigenständig. Während des Praktikums und danach (Auswertung) findet eine intensive Betreuung durch Lehrkräfte des LOG statt.



Darüber hinaus werden in der gesamten Qualifikationsphase verschiedene Veranstaltungen zu Studien- und Berufswahl durchgeführt, so etwa eine kontinuierliche Studien- und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit/ Hanau und die berufsorientierende Veranstaltung "Berufsfelder aus erster Hand", in der Expertinnen und Experten (oft Eltern und ehemalige Schülerinnen und Schüler des LOG) ihre Berufe praxisnah vorstellen.

Schließlich erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase Gelegenheit, individuell oder gemeinsam mit der Tutandengruppe "Schnuppertage" der Hochschulen zu besuchen, um sich über deren Studienangebote zu informieren.

*siehe auch Statusbericht im Arbeitsprogramm*

### **3.3. Beratungsangebote**

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit liegt auf vielfältigen Beratungsangeboten, die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, die Anforderungen des schulischen Alltags zu meistern und ihr künftiges privates, berufliches und öffentliches Leben selbstbestimmt auszufüllen. Im Sinne eines allgemeinen Präventionsverständnisses heißt das, dass sich die Schule bemüht, die psychosozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu stärken, damit sie sich vor Gefährdungen und Fehlentwicklungen schützen können. Sie sollen auch in schwierigen Situationen bestehen können, ohne vom Konsum psychoaktiver Substanzen abhängig zu werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird in enger Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Eltern, Tutoren, SV, Kollegium und der Lehrkraft für Suchtprävention angestrebt, das Schulklima so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Schule nicht ausschließlich als Arbeits-, sondern auch als Lebensraum empfinden können.

Die Schülerinnen und Schüler können sich jederzeit von der Lehrkraft für Suchtprävention individuell beraten lassen.

Im Rahmen der externen Vernetzung der Schule wird die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen in der Region gepflegt, die sich mit psychosozialen Störungen und Suchtprävention jedweder Art befassen. Genannt seien hier vor allem die Drogen- und Familienberatungsstellen, der schulpsychologische Dienst, die Kinder- und Jugendpsychiatrie Hanau sowie die Krankenkassen.

### **3.4. Das LOG als Club-of-Rome-Schule**

Seit dem November 2009 ist das LOG eine zertifizierte *Club-of-Rome-Schule* im Netzwerk der *Club of Rome Schulen Deutschland*. Getragen durch den Beschluss der Gesamtkonferenz des LOG vom 17.9.2012 ist "LOG als CoR" eine Leitlinie der Schule.

Dies bedeutet, das LOG hält an der Auszeichnung der *CoR Schule Deutschland* fest und strebt eine Verlängerung der Zertifizierung durch den CoR Deutschland an. Dazu wird erstens die Profilbildung und Schwerpunktbildung in den Bereichen Powi, Biologie und Deutsch mit Nachhaltigkeit als verbindendem Konzept weiterentwickelt. Zweitens werden Konzepte entwickelt, die es der Schulgemeinde ermöglichen, Schule mitzugestalten und sich sozial und nachhaltigkeitsorientiert zu engagieren.

Die Stützpfiler bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten sind zum einen die CoR-Schülergruppe sowie zum anderen die CoR-Arbeitsgruppe der Lehrkräfte.

Ziel ist es, das Bewusstsein für die globalen Zusammenhänge zu fördern und lokal und regional soziale und nachhaltigkeits-orientierte Projekte umzusetzen sowie das Wissen um und die Auseinandersetzung mit den globalen Zusammenhängen im Unterricht zu implementieren.

*siehe auch Statusbericht im Arbeitsprogramm*

### **3.5. Interkulturelles Lernen, Schüleraustauschprogramme (Comenius)**

Zur Förderung des interkulturellen Lernens und der Erweiterung kommunikativer Kompetenzen haben sich seit Gründung der Schule eine Reihe von Schüleraustauschprogrammen entwickelt. Eine Vertiefung dieser pädagogischen Konzeption wurde durch die zahlreich durchgeführten Austausche im Rahmen des Comeniusprogramms der Europäischen Union erreicht. Das LOG ist fester Bestandteil eines Netzwerks von europäischen Schulen, die sich zum Ziel gesetzt haben, themenorientierte Projekte gemeinsam zu bearbeiten. Neben regionalspezifischen Themen, Förderung der Sprachkompetenz, Erfahrungen in Schulen und /oder Betrieben und auch in Familien, spielt die Entwicklung einer "Europäischen Idee" eine zentrale Rolle. Die Erarbeitung und die Vorstellung der Ergebnisse finden in den beteiligten Schulen während der "Europawoche" statt.

*siehe auch Statusbericht im Arbeitsprogramm*

### **3.6. Methodenkompetenz**

Seit dem Schuljahr 2001/2002 werden am LOG in der Einführungsphase regelmäßig Methodentrainingstage durchgeführt. Das Methodentraining soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, grundlegende Kompetenzen zur selbstständigen Arbeit an der und für die Schule zu erwerben.

Seit dem Schuljahr 2012/13 liegt die Erarbeitung der Methodentrainingstage in den Händen der Fachbereiche. Ein Teil der Methodentrainingstage (Fachbereich II) wird im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

*siehe auch Statusbericht im Arbeitsprogramm*

### **3.7. Teamarbeit im Lehrerkollegium**

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist das Kollegium des Lichtenberg-Oberstufengymnasiums besonders darum bemüht, die Teamarbeit im Kollegium zu fördern. In Vorbereitung dafür fand bereits ein pädagogischer Tag statt. Um die Notwendigkeit der Teamarbeit zu unterstreichen, wird in kommenden Konferenzen über die verbindliche Einführung eines Zeitfensters für Teamarbeit abgestimmt werden.

*siehe auch Statusbericht im Arbeitsprogramm*

## **II. Arbeitsprogramm mit Statusberichten zu folgenden Projekten**

1. Koordination im Schulverbund
2. Berufs- und Studienorientierung
3. LOG als CoR Schule
4. Interkulturelles Lernen/Comenius
5. Methodenkompetenz
6. Teamarbeit

<b>Statusbericht</b>	
<b>Projekt:</b>	<b>Koordination im Schulverbund</b>
<b>Projektleitung:</b>	<b>U. Rauch</b>
<b>Projektteilnehmer:</b>	<b>Datum: 26.04.2013</b>
<b>Ziele</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i>	Harmonischer Übergang von der Sek. I in die Sek. II
<b>Aktivitäten und Ist-Zustand</b> <i>Daran haben wir gearbeitet – hier sind wir jetzt:</i>	Regelmäßige Konferenzen der Koordinatorinnen und Koordinatoren Organisation Schulverbundstag (gem. Fachkonferenzen) Infoveranstaltungen an den IGS'en und Gesamtschulen Organisation „Schnuppertag“ am LOG Einteilung der Klassen Organisation „Kennenlerntag / Einschreibetag“ am LOG Organisation / Auswertung 11er-Befragung
<b>Erfolge</b> <i>Das hat gut funktioniert, weil ...</i>	Die Kooperation im Schulverbund hat eine lange Tradition und ist zumindest auf der Ebene der Schulleitungen und der Koordinatorinnen und Koordinatoren gut verankert.
<b>Stolpersteine</b> <i>Hier gab/ gibt es Schwierigkeiten:</i>	Absprachen auf den SVB-Fachkonferenzen („Schulverbundstag“) werden nur unzureichend in die Fachkollegien der Verbundsschulen transportiert. Die Umsetzung erfolgt lediglich zufällig – so scheint es zumindest ...
<b>Anpassungen</b> <i>von Zielen ... Welche Ziele verfolgen wir weiter?  von Strategien ... Wie wollen wir zukünftig vorgehen?  Wir brauchen dafür jetzt... von...</i>	Die Arbeit im Schulverbund funktioniert gut. Die Entwicklungen werden im Kreise der Koordinatorinnen und Koordinatoren diskutiert. Auch für die Umsetzung sind in der Regel die Koordinatorinnen und Koordinatoren verantwortlich. Angesichts der umfänglichen Aufgaben wäre es überlegenswert, die Aufgaben zukünftig zu splitten bzw. ein Team zu bilden, das sich die Aufgaben teilt.

<b>Statusbericht</b>	
<b>Projekt:</b>	<b>Berufs- und Studienberatung</b> <span style="float: right;"><b>Datum: 25.04.2013</b></span>
<b>Projektleitung:</b>	<b>A. Luh</b>
<b>Projektteilnehmer:</b>	<b>Schülerschaft und Kollegium</b>
<b>Ziele</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i>	Unterstützung durch Kollegium (=Teilziel) Sensibilisierung der SuS für das Thema (evtl. auch der Eltern)
<b>Aktivitäten und Ist-Zustand</b> <i>Daran haben wir gearbeitet – hier sind wir jetzt:</i>	Bewerbertraining 11 Berufsfelder 12 / Infoveranstaltung der Agentur f. Arbeit Berufspraktikum Unternehmerworkshop Jgst. 13: Ausbildungsstellen und duale Studiengänge (Arbeitgeberservice und Agentur für Arbeit)
<b>Erfolge</b> <i>Das hat gut funktioniert, weil ...</i>	Bewerbertraining 11 (gute Kommunikation mit Klassenlehrerinnen und -lehrern)
<b>Stolpersteine</b> <i>Hier gab/ gibt es Schwierigkeiten:</i>	Die Tutoren der Jgst. 12 und 13 identifizieren sich zu wenig mit dem Thema oder fühlen sich überfordert. Bei den SuS liegt eine teilweise nur geringe Bereitschaft vor, sich beraten zu lassen.
<b>Anpassungen</b> <i>von Zielen ... Welche Ziele verfolgen wir weiter? von Strategien ... Wie wollen wir zukünftig vorgehen? Wir brauchen dafür jetzt... von...</i>	Alle genannten Ziele sollen weiter verfolgt werden. POWI-Kolleginnen und -kollegen werden in die Vorbereitung eingebunden (Übergang von Q1 zu Q2) und sollen so mit zur Aktivierung der SuS beitragen.  Kooperation des Kollegiums (insgesamt sowie genannte Gruppen)  Aufnahme ins Schulprofil

<b>Statusbericht</b>	
<b>Projekt:</b>	<b>CoR</b>
<b>Projektleitung:</b>	<b>Frau Koß</b>
<b>Projektteilnehmer:</b>	<b>Marquardt, Dr. Reichel, Stürmer, Seibert, Götz, Deveaux, Rosbach</b>
<b>Ziele</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulcurriculum zur Nachhaltigkeit/ Ökologie/ soziales Lernen entwickeln</li> <li>- aktuelle Netzwerkthemen einmal jährlich an einem CoR- Projekt tag bearbeiten</li> <li>- Powi-Profilstunde zur Nachhaltigkeit/Ökologie/soziales Lernen</li> <li>- CoR-Leitgedanken im Schulprofil verankern</li> <li>- Fortbestand einer aktiven LOG-Schülergruppe im CoR-Netzwerk</li> </ul>
<b>Aktivitäten und Ist-Zustand</b> <i>Daran haben wir gearbeitet – hier sind wir jetzt:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulcurriculum: Unterrichtseinheiten in Biologie, Powi, Deutsch entwickelt zum Projekt „Schul-T-Shirt“</li> <li>- Powi-Profilstunde: Jgst. 11</li> <li>1. Hj. –Projekt von 2-3 Wochen zum Thema „Migration/ interkulturelles Lernen“</li> <li>2.Hj.- Vorbereitung und Durchführung des Projekttags- Ansprechpartner Marquardt</li> <li>- Projekte der aktiven LOG-Schülergruppe im CoR-Netzwerk: „Plant for the Planet“, „Rettet den Garten Eden“, Informationsveranstaltungen innerhalb der Schulgemeinde (Schüler und Eltern) zum „Klimawandel“</li> <li>- CoR-Leitgedanken im Schulprofil verankern – siehe Konferenzbeschluss 1.Hj. 2012/2013</li> </ul>
<b>Erfolge</b> <i>Das hat gut funktioniert, weil ...</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Unterrichtseinheit in Bio/ Powi für das Schul-T-Shirt</li> <li>- Projekte der Schülergruppe: Informationsveranstaltung, Spendensammlung, Aktivitäten im Netzwerk</li> <li>- Produktion des Schul-T-Shirts</li> <li>- regelmäßige Treffen der Projektteilnehmer zum Austausch</li> </ul>
<b>Stolpersteine</b>	- Zeitfenster für den Austausch, Erarbeitung und Planung der

<p><i>Hier gab/ gibt es Schwierigkeiten:</i></p>	<p>Projekte für die Schüler sowie die Lehrkräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitschaft bei Schülern für außerschulisches Engagement</li> <li>- Akzeptanz für CoR innerhalb des Kollegiums</li> </ul>
<p><b>Anpassungen</b> <i>von Zielen ... Welche Ziele verfolgen wir weiter?</i></p> <p><i>von Strategien ... Wie wollen wir zukünftig vorgehen?</i></p> <p><i>Wir brauchen dafür jetzt... von...</i></p>	<p><i>Ziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortbestand einer aktiven LOG-Schülergruppe im CoR-Netzwerk</li> <li>- Projekte mit interdisziplinären Ansatz anstoßen und durchführen</li> </ul> <p><i>Strategien:- noch offen</i></p> <p><i>Bedarf:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitfenster für Schüler- und Lehrergruppe</li> <li>- Mitstreiter aus dem Kollegium</li> <li>- Referenten von CoR / Schule öffnen für Referenten/ LOG vor Ort-</li> </ul>



<b>Statusbericht</b>	
<b>Projekt:</b>	<b>Comenius-Projekt: Energie</b> <span style="float: right;"><b>Datum: 29.04.2013</b></span>
<b>Projektleitung:</b>	<b>Barbara Klett, Verena Jung</b>
<b>Projektteilnehmer:</b>	
<b>Ziele</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i>	Interkultureller Dialog; Verbesserung der Sprachkenntnisse; Völkerverständigung; Kennenlernen der unterschiedlichen Sichtweisen zum Thema Energie in der „Europäischen Woche“;
<b>Aktivitäten und Ist-Zustand</b> <i>Daran haben wir gearbeitet – hier sind wir jetzt:</i>	Wissenserwerb im Bereich Energie; PP – Präsentation in Verbindung mit Rollenspielen zu unterschiedlichen Örtlichkeiten in Deutschland zwecks Präsentation am Eröffnungsabend an der Partnerschule in Gouda; monatliche Treffen nachmittags und auch an Samstagen;
<b>Erfolge</b> <i>Das hat gut funktioniert, weil ...</i>	Die Präsentation wurde von den beteiligten Schule sehr gut aufgenommen; S haben gute Kontakte gefunden und wollen sich auch privat treffen; die Motivation zur Mitarbeit im Projekt war hoch;
<b>Stolpersteine</b> <i>Hier gab/ gibt es Schwierigkeiten:</i>	Unsicherheit für die Zukunft des Projekts, weil die spanische und evtl. die holländische Schule aus dem Projekt aussteigen; z.T. war die Unterkunft der S nicht optimal;
<b>Anpassungen</b> <i>von Zielen ... Welche Ziele verfolgen wir weiter?</i>  <i>von Strategien ... Wie wollen wir zukünftig vorgehen?</i>  <i>Wir brauchen dafür jetzt... von...</i>	Das Projekt soll trotz der sich abzeichnenden Schwierigkeiten fortgeführt werden allerdings mit neuen Partnern; angedacht sind Schulen aus Polen und Ungarn, die auch schon Bereitschaft signalisiert haben; geplant ist ein Vorbereitungstreffen am LOG;  gesucht hierfür sind KollegInnen, die bereit sind LehrerInnen aus den andern Schulen aufzunehmen; Erweiterung des Comenius Kernteams; finanzielle Unterstützung bei einer „Europäische Woche“ in Bruchköbel

<b>Statusbericht</b>	
<b>Projekt:</b>	<b>Methodentraining</b> <span style="float: right;"><b>Datum: 26.04.2013</b></span>
<b>Projektleitung:</b>	<b>N. N.</b>
<b>Projektteilnehmer (Schuljahr 2012/2013):</b>	<p><b>FB I: Seibert, Willim, Plaumann, Kluge-N., Th. Luh</b></p> <p><b>FB II: Jung, Lehmeier, Rosenmayer, Söll</b></p> <p><b>FB III: Schade, Himmelheber</b></p>
<b>Ziele</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i>	Methodentraining neu aufstellen, anbinden an Fachbereiche, bzw. Fächer
<b>Aktivitäten und Ist-Zustand</b> <i>Daran haben wir gearbeitet – hier sind wir jetzt:</i>	<p><b>FB I:</b> ein Methodentrainingstag zum Thema Texterschließung für alle 11. Klassen, geplant und organisiert von Mitgliedern des Faches Deutsch. Es wurden Materialien erarbeitet und ein Verlaufsplan erstellt, die Durchführung des Methodentages erfolgte am 20.9.2012. Evaluationsbögen, die den SchülerInnen am Ende des Tages ausgearbeitet wurden, sind noch nicht detailliert ausgewertet</p> <p><b>FB II:</b> zwei Methodentrainingstage zum Thema Präsentationen für alle 11. Klassen, geplant und organisiert von Mitgliedern des FB II. Es wurden ebenfalls Materialien und ein Verlaufsplan erstellt, die Durchführung erfolgte im Zusammenhang mit der Projektwoche am 8./9. Oktober bzw. am 10./11. Oktober 2012.</p> <p><b>FB III:</b> es wurde eine Materialsammlung zum Thema "Graphiken lesen, beschreiben und erstellen" von Mitgliedern des Faches Chemie für einen halbtägigen Methodentag zusammengestellt.</p>

<p><b>Erfolge</b></p> <p><i>Das hat gut funktioniert, weil ...</i></p>	<p>Der Grundaufbau der beiden neu geplanten und durchgeführten Methodentrainings (FB I und II) war sinnvoll, die Methodentage liefen recht reibungslos.</p> <p>Trotz fehlender Koordination wurden zwei Methodentrainings komplett neu geplant (Material und Ablauf) und durchgeführt, so wie am pädagogischen Tag beschlossen.</p>
<p><b>Stolpersteine</b></p> <p><i>Hier gab/ gibt es Schwierigkeiten:</i></p>	<p><b>FB I:</b> Vorbereitung der SchülerInnen auf den Methodentag im Regelunterricht wurde als zu kurz empfunden (besser: zwei Schulstunden einplanen als nur eine).</p> <p>Es gab punktuelle Kritik am Material, die Zeit für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Material hat gefehlt.</p> <p><b>FB II:</b> Die Planung und Terminlegung für die beiden Methodentage erfolgte zu spät, sodass es "Kollisionen" mit der Projektwoche in Jgst. 11 sowie Unklarheiten zum Ablauf im Lehrerkollegium gab. Die Projektwoche für die Jgst. wurde verkürzt, die Verbindung von Projektwoche und Methodentraining bedeutet eine Einschränkung der Fächer und Themen der Projektwoche.</p> <p>Es gab punktuelle Kritik am Ablauf (45 min. Taktung der Workshops wurde als zu kurz empfunden).</p> <p><b>FB III:</b> Es hat sich niemand gefunden, der sich um die Durchführung eines Methodentages gekümmert hat.</p>
<p><b>Anpassungen</b></p> <p><i>von Zielen ... Welche Ziele verfolgen wir weiter?</i></p> <p><i>von Strategien ... Wie wollen wir zukünftig vor-</i></p>	<p>Es fehlt weiterhin eine Koordinatorin /ein Koordinator (oder ein Team) für das Methodentraining insgesamt, auch ein oder zwei Vertreter für das Methodentraining aus jedem Fachbereich wären sinnvoll für eine erfolgreiche Weiterarbeit am Methodentraining, auch als Ansprechpartner</p>

<p><i>gehen?</i></p> <p><i>Wir brauchen dafür jetzt... von...</i></p>	<p>für einen möglichen Koordinator/in.</p> <p>In Bezug auf den FB III muss die Durchführung des Methodentages noch in Angriff genommen werden.</p> <p>Eine stärkere Mitarbeit der Fachbereichsleiter wäre wünschenswert.</p> <p>Zuständigkeiten für das kommende Schuljahr 2013/14 müssten geklärt werden, ebenso Termine.</p>
---	--

<b>Statusbericht</b>	
<b>Projekt:</b>	<b>Teamarbeit</b> <span style="float: right;"><b>Datum: 28.04.2013</b></span>
<b>Projektleitung:</b>	-
<b>Projektteilnehmer:</b>	-
<b>Ziele</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamarbeit im Kollegium als festen und wichtigen Bestandteil einführen bzw. konsolidieren</li> </ul>
<b>Aktivitäten und Ist-Zustand</b> <i>Daran haben wir gearbeitet – hier sind wir jetzt:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt keine Gruppe, die sich um die Koordination oder die Zusammenführung von Teams kümmert.</li> <li>• Teamarbeit findet in den Fächern unterschiedlich statt:  →T.A. erfolgt in den meisten Fächern auf <u>formaler Ebene</u> für Vergleichsklausuren etc.  →T.A. erfolgt teilweise auf <u>informaler</u> Ebene zum Austausch von Material und Unterrichtseinheiten</li> </ul>
<b>Erfolge</b> <i>Das hat gut funktioniert, weil ...</i>	
<b>Stolpersteine</b> <i>Hier gab/ gibt es Schwierigkeiten:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Zeitfenster für Absprachen oder auch Hospitationen</li> <li>• Teilweise fehlende Motivation der KollegInnen</li> </ul>
<b>Anpassungen</b> <i>von Zielen ... Welche Ziele verfolgen wir</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Teamarbeit in :  →den verschiedenen Fächern</li> </ul>

<p><i>weiter?</i></p> <p><i>von Strategien ...</i></p> <p><i>Wie wollen wir zukünftig vorgehen?</i></p> <p><i>Wir brauchen dafür jetzt... von...</i></p>	<p>→innerhalb der 11. Klassen</p> <p>→fächerübergreifend</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Eventl. feste Teams</li></ul>
--	--